



Schlesische privilegirte Zeitung.

Anno 1784. Montags den 29. November. No. 141.

Berlin den 23 Nov.

In die Stelle des Herrn Kletsche, welcher Feldprediger geworden, hat der hiesige Magister Herrn Karl Heinrich Jördens, sechs-jährigen Lehrer des hiesigen Schindlerschen Waisenhauses, wegen seiner bekannten Geschicklichkeit zum Subrektor der Köllnischen Schule bestellt.

Se. Excellenz der Königl. wirkl. geheime Staats-Krieges- und Kabinetminister, Herr Graf von Finkenstein, und der Königl. Kammerherr, Herr Baron von Rosbach, sind von Potsdam zurückgekommen. Se. Excellenz der Königl. Staatsminister, Freyherr von der Horst, ist nebst dem Herrn Grafen von Richmond und dem Herrn Chevalier Desputieu aus Preussisch Minden hier angelangt.

Se. Excellenz der Königl. Staatsminister, Freyherr von der Horst, ist hierauf, so wie auch der Obrist Rheingraf von Salm und der

Lieutenant von Lüß, in Holländischen Diensten, nach Potsdam abgegangen. — Der Herr Graf von Dänhoff ist nach der Uckermark, und der Holländische Courier, Herr Dorges, ist nach dem Haag zurückgereiset.

Den 19. dieses, früh um 7 Uhr, starb an einem Schlagfluß im 69sten Jahre, der Direktor der hiesigen Königl. neuen Münze, Hr. Wilhelm Johann Hynisch, welcher des Königs Majest. 44 Jahre in verschiedenen Aemtern mit gewissenhafter Treue gedient, auch in seinen übrigen Verhältnissen, als Gatte, Vater und Freund seine Pflichten aufs genaueste zu erfüllen sich jederzeit bemüht hat, dessen Verlust von seiner hinterlassenen Familie beweinet, und von allen Gutgesinnten, die ihn gekannt, bedauert wird.

Regensburg den 12. Nov.

Am 1. dieses ist die Fürstin Radziwill, Älteste Prinzessin Tochter des Kaiserl. Principal

Kommissarii, über Berlin, Altona und Bremen, in dem väterlichen Hause alhier angekommen, und hat einige Tage darauf bei den Gesandtschaften zc. unter dem Namen einer Gräfin von Copys die Besuche abgelegt.

Aus dem Vannat den 31. Oct.

Am 28sten dieses hielt man in Semlin, auf höchsten Befehl, eine ganz besondere Execution, indem von dem Scharfrichter das Bildniß eines entwichenen Oberst-Lieutenants an einem Schnell-algen, der zu dem Ende vor dem Belgrader Thore an der äußersten Gränze errichtet war, unter gewöhnlichen Ceremonien angeschlagen wurde. Der Gehängte war im Hemde, ohne Halsbinde, mit blauen Beinkleidern, weißen Strümpfen, und am Haupte unbedeckt, gemahlet, und unten stand in deutscher, türkischer, raizischer und griechischer Sprache geschrieben: „Carl Gogi, gewesener Oberst-Lieutenant, wegen des Kaiserß der Verrätherey und Abständung der christlichen Religion.“

Diese nämliche Execution soll an allen Gränzortschaften gehalten, und das Aufhängen des Bildnisses von Zeit zu Zeit wiederholt werden. Dieser gewesene Oberst-Lieutenant ist aus dem Kaiserl. Königl. Antheile Vohiens nach Constantinopel entwichen. Er wandte sich daselbst zu der Mahometanischen Religion, nachdem alle Bemühungen und die angebotene Vermittelung von Seiten der Kaiserl. Gesandtschaft, um ihn von seinem Vorhaben abzubringen, vergeblich waren. Nach den Erzählungen der Türken soll ihn der Sultan bereits zum Passa erhoben haben; allein andere Berichte melden, daß er sich daselbst in kümmerlichen Umständen befinde.

Leiden den 15. Nov.

So lange auch, heißt es in der hiesigen französischen Zeitung, die Unentschließigkeit des Cabinetes zu Versailles gedauert, und so viele Mühe man sich gegeben hat, dasselbe von Entschlüssen abzuhalten, die dessen eigenes Bestes demselben anrathen mußte, so glaubt man doch im Stande zu seyn, dem Publico in kurzem die angenehmsten Nach-

richten in Ansehung dieses Gegenstandes versprechen zu können.

Wie weit sich diese Versicherung mit der neulich ertheilten Nachricht verbinden läßt, daß in derjenigen Conferenz zu Versailles, worin diese Sache entschieden werden sollen, nicht der Herzog von Bergennes, sondern der Baron von Breteuil den Vorßiß gehabt, muß die Zeit lehren.

Haag den 12. Nov.

Da der Fürst von Nassau-Weilburg seine Entlassung von allen seinen Stellen, welche er bisher in der Republik bekleidete, gefordert hat, so haben die Generalstaaten ihm selbige bewilliget.

Es ist in allem Ernste im Werke, zur größern Sicherheit, wenigstens im Innern des Staates, sowohl die Bürgerschaft in den Städten, als auch das Landvolk zu bewaffnen.

Man hat nun die umständliche Nachricht von demjenigen, was bey der Eröffnung der Schelbe vorgegangen ist. Sie kommt mit demjenigen, was bereits gemeldet worden, völlig überein. Bey Lillo, Liefenshoek und Friedrix-Heinrich gieng die Uebernehmung ohne Widerstand und sehr gut von Statuten. Allein bey Krupfschanz zeigten sich einige einzelne Kaiserliche Piquets, auf welche man, nachdem man sie vergeblich gewarnet hatte, Feuer gab, worauf sie sich zu rückzog. Es ist indessen niemand geblieben.

Man versichert, die Generalstaaten hätten bereits den Entschluß gefaßt, im Fall der gänzliche Bruch mit Er. Kaiserl. Majestät vermieden werden könnte, und es einmal zu Thätlichkeiten kommen sollte, alsdenn nicht bloß defensive, sondern auch offensive zu Werke zu gehen. Da hier anwesenden Generals entwerfen jetzt die Plane zu Führung des Feldzuges.

Antwerpen, den 9. Nov.

Der Herzog von Sachsen Teschen ist mit seiner Gemahlin Königl. Hobelt von Preußen hier angekommen und in dem kaiserlichen Palast abgetreten.

Man versichert hier, daß kein Deutscher Prinz an Holland Truppen liefern werde.

Die Holländer, welche zu Eillo, Kruppschanz und Friedrich Heinrich in Garnison liegen, haben in der Nacht vom 6. auf den 7. dieses einen Unfall gethan, um alle benachbarte Schloßfen einzuschlagen, und die Gegenden der gedachten Forts unter Wasser zu setzen. Während der Operation ließen sie die Artillerie aus den gedachten Plätzen spielen. Dieses Feuer ward durch die Kanonen der bey Saftingen stationirten Kriegergeschiffe lebhaft unterhalten. Alles dieses aber hinderte unsere Vorposten nicht, die Angreiffer zurück zu treiben, und Patrouillen bis zu den Pallisaden ihres Forts zu schicken. Nachdem ein Officier des Regiments von Cassat diese Nachricht gebracht hatte, befahl der Prinz von Ligne, Commandant dieser Stadt, daß die Garnison den Marsch antreten sollte, welches auch am Mitternacht geschah.

Man vernimmt, daß sich die Holländer in ihre Forts zurückgezogen, nachdem die Kaiserlichen Truppen einige Schüsse gethan.

Den siebzehnten kam unsere Garnison hier wieder zurück. In Erwartung einer nähern Nachricht von diesem öffentlichen und feindlichen Angriff, versichert man, daß kein Todter noch Verwundeter gewesen.

Paris, den 8. Nov.

In einem langen Staatsrathe, welcher am Freytag über die an Holland zu gehende categorische Antwort gehalten worden, hat der Baron von Breteuil die Stelle des Grafen von Vergennes, der seit ein paar Tagen unpäßlich ist, und aus dieser Ursache erstern sein Portefeuille zugeschickt hatte, vertreten. Von der an Holland zu gehenden Antwort ist noch nichts bekannt. Aus Berlin und dem Haag sind am Donnerstag 2 außerordentliche Couriers angekommen.

Es ist zuverläßig, daß nächstens verschiedene Klöster im Königreich werden aufgehoben werden, und sämmtlichen Ordensgeistlichen etwas Unerwartetes bevorsteht. Dies

ses ist die Ursache, warum der Hof die vielen hier anwesenden Bischöfe nach ihren Diöcesen zurückgeschickt hat.

London, den 5. Nov.

Der Irländische Congreß hat sich wirklich am 25. des vorigen Monats zu Dublin versammelt, ist aber am 27. schon wieder auseinander gegangen, nachdem er verschiedene Resolutionen gefaßt, und seine Sitzung bis zum 20. Januar nächsten Jahrs verschoben. Der Resolutionen sind überhaupt 11, welche in den öffentlichen Zeitungen bekannt gemacht worden, aber wirklich von weniger Bedeutung sind. Folgende vier möchten die vornehmsten seyn, enthalten aber nicht einen Theil mehr, als was schon hundertmal auf Versammlungen der Irländischen Freywilligen ist resolvirt worden, nämlich, daß die Nation ein unbezweifeltes Recht habe, ihre Beschwerden vorzulegen, und das Abheben derselben zu verlangen. Ferner, daß eine Veränderung in der Representation des Volks unumgänglich nöthig sey. Endlich in der achten Resolution werden die Irländischen Grafschaften eingeladen, insgesamt Deputirte in den Congreß zu schicken, und in der eilften und letzten hebt der diesmalige Congreß seine Sitzung auf, und ladet die Deputirten ein, am 20. Januar sich zu Dublin wieder einzustellen.

Von Seiten der Regierung hatte man zu Dublin am 25. des vorigen Monats alle mögliche Vorkehrung getroffen, um Unruhen, welche hätten entstehen können, vorzubeugen. Die Garnison hatte Befehl sich in augensichtlicher Bereitschaft zu halten. Der Stadt-Magistrat war eben alles darauf bedacht, Tumulte sogleich zu unterdrücken. Indessen war am 8. Uhr Morgens am gemeinen Tag schon alles in lebhafter Bewegung. Die Straßen waren voller Menschen, und alles schien wichtige Vorfälle zu erwarten; allein, zum großen Erstaunen erschienen nur 40 Abgeordnete von acht Grafschaften, die andern waren ausgetrieben, oder die Grafschaften hatten gar keine Deputirte er-

wählt. Wie die dierzig sich versammelt hatten, that Sir Edward Newham den Antrag, daß dieser kleine Congreß einen Präsidenten erwählen möchte, wozu er einen Herrn Sharmen vorschlug, welches einstimmig bewilligt wurde. Ein Herr Ashenhurst ward hi-rauf zum Secretair des Congresses bestimmt. Nun hub die Sitzung an, und das erste, was vorfiel, war, daß einer der Deputirten den Antrag in einer ziemlich langen Rede that, daß alle Zuschauer, der sich in großer Anzahl auf der Gallerie der Versammlungs-Saals eingefunden, sich entfernen sollten, weil die Verhandlungen des Congresses äußerst geheim gehalten werden müßten auch überdem jedes Mitglied desselben sich auf seine Ehre zur heiligsten Verschwiegenheit verbindlich machen sollte. Alles ward genehmigt. Die Zuschauer entfernten sich inegesamt, und die Thüren wurden von den Thorhütern aus Furcht vor den Horschern und Rundschastern sicher verwahrt. Die obigen Resolutionen sind hernach vom Congreß selbst bekannt gemacht. Was soast verhandelt oder vorgenommen worden, ist unbekannt. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist es von keiner Bedeutung. So lief die erste Versammlung des so gefürchteten und mit Brausen angekündigten Congresses ab. Die Ministerialparthei scheint auch ganz unbesorgt geworden zu seyn.

Zu Windsor ist am Dienstag Abend ein Ball zur Ehre des Prinzen Edward, der sein siebenzehntes Jahr zurückgelegt, bey Hofe gegeben worden. Der Prinz, der seit einlaen Jahren zum Militair erzogen worden, ward unvermuthet am gedachten Abend von der Güte seines Königlischen Vaters überrascht, indem derselbe ihm das Fähnrichspatent im ersten Bataillon Garde überreichte.

In unsern Antiministerial-Zeitungen liest man Folgendes: "Der Französische Gesandte hat in einer Audienz bey dem Staats-Secretair, Lord Eldon, förmlich die Frage

zur Beantwortung der Regierung vorgelegt, ob, im Fall es zum offenkundigen Bruch zwischen der Republik Holland und dem Kaiser kommen sollte, Großbritannien den Tractaten gemäß, den Holländern beistehen, oder ein maßiger Zuschauer bey einem Kriege verbleiben wolle, in den das Interesse aller Europäischen Staaten verwickelt sey? — Es ist noch unbekannt, was für eine Antwort der Minister hierauf gegeben habe."

London den 12. Nov.

Gestern Abend eröffnete Herr Lunard das Pantheon, wo sein Luftball aufgestellt ist, das erdteimal mit einer Illumination von Wachslichtern und zum Tanz. Sowohl die Hochachtung gegen ihn, als die Pracht des Zimmers zog eine Versammlung von 3000 Personen zusammen. Herr Lunard gieng unter der Gesellschaft in Offizierskleidung herum, hörte mit philosophischer Gleichgültigkeit um sich herum die wüpernden Stimmen und Fragen: welcher ist es denn? Herr Blandhard dagegen hat öffentlich in den Zeitungen angekündigt, daß er nächstens vom Schlosse zu Dover aus seine Lustreise über die See nach Frankreich unternehmen wolle, wenn er vorher noch einmal die Englische Atmosphäre befahren hätte.

Gestern wurden in einem Admiralitäts-Verhör in der Old Bailey zwey Schleichhändler, welche gefeuert und den Capitain eines Königlischen Schiffes getödtet hätten, zum Tode verurtheilt. Der Schleichhandel ist indessen noch nicht unterdrückt. Nur noch vor kurzem wurde bey Brightelmstone eine große Ladung gelandet, und man hatte 200 Pferde gesehen, den Contreband wegzuschaffen.

Breslau, den 29. Nov.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Gasner der zweyte, ein Wiener Preislustspiel in vier Akten. Den Beschluß macht das Ballet, der eifersüchtige Spanier.

Nachtrag

Nachtrag ad No. 141. Montags den 29. November. 1784.

In der privilegirten Schlessischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's
Buchhandlung, ist zu haben:

- C. W. Friedrich**, Unterricht in der Judensprache, und Schrift, zum Gebrauch für Gelehrte und Ungelehrte, 8. Prenzlow, 784 1 Rthl. 5 sgr.
- Dr. Goldsmiths** Geschichte der Römer von Erbauung der Stadt Rom bis auf den Untergang des Abendländischen Kaiserthums, aus dem Engl. 2 Bände, gr 8. Leipz. 774 1 Rthl. 25 sgr.
- Schröters** Briefsteller, neu umgearbeitet, 8te Auflage, 8. Epj. 785 1 Rthl. 5 sgr.
- J. J. Ewalding**, neue Predigten, 2ter Band, gr 8. Berlin, 784 1 Rthl. 5 sgr.
- Tales of Ofsian for Use and Entertainment*, ein Lesebuch für Anfänger im Englischen, 8. Nürnberg. 784 15 sgr.
- M. E. Stryx**, *Descriptio anatomica Nervi Cruralis et Obscuratori icone illustrata*, 4. Iena 784 12 sgr.
- Karl von Linne**, Nachtrag zur sechsten Ausgabe der Gattungen der Pflanzen, aus dem Lat. übersetzt von J. J. Planer, gr 8. Gotha, 785 8 sgr.
- D. J. A. Weiz**, Anatomisch-Chirurgischer Catechismus, 4tes Bändchen, die Chirurgie enthaltend, 8. Leipz. 784 10 sgr.
- Hofr. Schubart**, gutgemeinter Zuruf an alle Bauern, die Futtermangel leiden. Nebst einer bewährten Anleitung, wie sie leicht und häufig dazu gelangen, folglich auch wohlhabend werden können. Zum Nutzen der Lande: te dem Drucke übergeben. 2 sgr.
- Schöne Sorten** Neujahrswünsche sowohl auf Atlas gedruckte, als auch in Vogens, sind für Blechhaber zu haben, wie auch Couverts zu Liebesbriefen.

Auf die Dispositiones des Herrn Pastor Heimes bey der Kirche zu St. Maria Magdal. Iena, wird auf das Kirchen-Jahr 1785. bey dem Buchhändler Wilhelm Gottlieb Korn 20 sgr. Pränumeration angenommen.

In der Auction im Großischen Hinterhause auf der Junferngasse, wird heute Mittags um 2 Uhr mit Pag. 48. im 2ten Theile angefangen und täglich continuirt, woben auch nachfolgende gut gebunden und conditionirte Bücher vorkommen werden.

In Folio: *Matth. Wesenbecii, Commentarius in Pandectus et Codicem.* Nettelblatt, *Schematicus conspectus universi juris positivi.* *Arnolds unpartheiische Kirchen- u. Regers-Historie*, 4 Theile. *Pfeffingeri Virriarius illustratus.* *I. G. Riccii, Repertorium in Pfeffingerii Virriarium illustratum.* *Thom. Schroeer, Institutiones Tutorum et Curatorum.* *A. H. Berger, Electa disceptationum forensium.* *Ej. Supplementa ad Electa discept. forensium.* *Les Interets des Nations de l'Europe developpés relativement au Commerce*, II Tomes. *Stryke, de Causelis Contractuum.* **G. C. Gebauers**, Grundriß einer umständlichen Staaten-Historie. **G. Ad. Struv.** *Evolut. Controvers. in Syntaym. Iur. Civ. it. Heneli Tractatus de dotalitio et varia.* *L'Esquiss.* Erläuterung des allgemeinen und Preussischen Wechselrechts. In 4to: *Oeconomia forensis.* 8 Bände. In 8vo: Allgemeine Weltgeschichte von **B. Guthrie** und **J. Gray**, ganz complet. Deutsches Wesen, die Jahrgänge 1776 bis 80. in 10 Bänden. *Schotts juristische Critik*, 1768 bis 82. in 10 Bänden. **Carl Emanuels**, Königs von Sardinien, Gesetze und Verordnungen, aus dem Italien. übers. von **Ziegler**. **Joh. Heumanns v. Deutschensbrunn**, Geist der Gesetze der Deutschen. **Gottf. Chr. Bohns**, wohlfahrner Kaufmann. *Ej. Neueröffnetes Waarenlager.* **V. J. Marpergers** Beschreibung der Meßen und Jahrmärkte. *I. G. Heinicci Recitationes in Institutiones I. C.* **Sturms** Unterhaltungen mit Gott in den Morgenstunden, auf jeden Tag im Jahre. **Liede**, Unterhaltungen mit Gott in den Abendstunden. **Hofmanns**

deutsche Reichspraxis. Edward Gibbon, vom Verfall des Römischen Reichs, 1ster Theil. Diodors von Sicilien Bibliothek der Geschichte, aus dem Griech. übers. Xenophons Feloypag des jüngern Cyrus. J. C. Wapens, deutsches geistliches Staatsrecht, 2 Theile. M. G. Wernheri, Commentationes lectissimae ad Pandectus, T. I. II. Tralles, de Immaterialitate et immortalitate animae. Eberh. Habernikel, Institutiones Juris Romani. Deutschlands litterarische Annalen der Rechtsgelehrsamkeit, 1ter Band. Sammlung kleiner Gedichte, von J. J. K. Europa, ein geographisch-historisches Lesebuch, 1ter Theil. Grammaire des Dames. Zufällige alt-deutsche Bemerkungen über Rathen den Weisen, von Tralles. Wolfs Uebersetzung aus den Anfangsgründen. Andreae Tacquet Elementa Geometriae planae ac solidae. Entdeckte Geheimnisse oder Erklärung der Bergwerks Methoden. Gottfr. Achenwall, Geschichte der allgemeinen Europäischen Staatshandel. J. F. Zükerts, medizinisches Lesebuch.

(Edictal - Citatio der Gläubiger an das Guth Warfösch.) Nachdem bey der kaiserlichen Königl. Oberamtsregierung ad Instantiam des Obristwachtmeisters George Wilhelm von Minckwitz sein von dem Hauptmann Johann Gottfried von Kottulinsky erkaufte im Fürstenthum Brieg und dessen Strehlenschen Freyheut gelegenes Guth Warfösch per publica proclamata gerichtlich aufbebothen und alle diejenigen, so an be'agtes Guth es ten an Erbzinsgeldern, annis redditibus oder unablöselichen Zinsen, Renten, Einkünften, nicht minder an servitutibus personalibus in so weit solche auf benanntem Guth constituiret sind, oder sonst ex quocunque Capite, einiges Recht und Ansorderung zu haben vermeinen, ad liquidandum et justificandum peremptorie vorgeladen worden; als werden auch hierdurch alle dergleichen Prätendenten peremptorie, unter Androhung der Präclusion und Auserleugung eines ewigen Stillschweigens citiret und befehliget, in dem letzten Termin den 1. März 1785. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Commission persönlich oder falls sie persönlich zu erscheinen, aus legalen Ursachen verhindert würden, durch hierzu gehörig Bevollmächtigte, wozu ihnen allenfalls in Ermangelung hier habender Bekanntschaft die Justizcommissionsräthe Heine, Homuth, Sedlacek, Müller, Braßert hieselbst vorgeschlagen werden, an deren einen sie sich wenden können, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche ad Protocolum gehörig anzumelden und zu justificiren. Breslau den 4. Novbr. 1784. Königl. Preuß. Bresl. Oberamtsregierung.

(Zur Nachricht.) Da auf die bereits erlassene Ubertiffements vom 8 Nov. a. pr. und 30 Junil c. a. wegen derer Pfandbriefe auf

Niebschütz Slogau. Kreises	No. 14. à 1000 Rthl.
	15. à 1000 —
	16. à 1000 —
Kreibitz	83. à 1000 —
Ober-Alt-Sabel, Freistadt. Kr.	8. à 100 —
Niebschütz, Suhrau. Kr.	70. à 50 —

in Summa über 4150 Rthl.

welche bey dem den 2 August a. pr. auf dem Guth Kosterdorf entstandenen Brande mit verbrannt seyn sollen, noch keiner dieser Pfandbriefe zum Vorschein gekommen; so wird solches dem Publico mit dem Ersuchen wiederholentlich bekannt gemacht, im Fall einer davon zu erhaltenden Nachricht, die hiesige Landtschaft davon zu advertiren. Slogau den 1 Nov. 1784.

Director der Slogau-Saganischen Fürstenthums Landtschaft.

v. Hauasch.

(Zu vermieten.) Auf der Albrechtsgasse in No. 1376 beim Fürstl. Hagsfeldschen Palais, ist die zwente Etage, bestehend in 5 Zimmern und 1 Cabinet, Kuchel, Keller, Kammer und Wagenplatz, bald zu vermieten, und bey E. F. Köhliche sel. Wittib am Raschmarkt das nähere zu erfragen.

(Landschaftl. Interessen Ein- und Auszahlung.) Jauer den 20 Nov. 1784. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei der Schweidnitz Jauer'schen Fürstenthums Landschaft die halbjährigen Pfandbriefs-Interessen *pro Termino* Weihnachten c. a. vom 20ten bis incl. den 23ten December ein, vom 24ten bis incl. den 30 December aber ausbezahlt werden, am letztern Tage aber auch diese Casse abgeschlossen seyn wird.

Landes-Director der Schweidnitz-Jauer'schen Fürstenthums Landschaft.
Carl Graf von Reder.

(Blumenzwiebeln zu haben.) Da es um die allerspätteste Jahreszeit ist, daß die Blumenzwiebeln in die Erde gebracht werden müssen, und ich noch einen ansehnlichen Vorrath von den in Commisſion habenden Holländischen Tulpen, Hyacinthen, Jonquillen, Tagelilien, und andere mehr habe; so avertire denen Blumenfreunden und Liebhabern, daß solche aus Mangel an Gelegenheit sie einzulegen, um sehr niedrigen Preis verkaufen werde. Die Sorten sind alle schön und meist zeitig zum Treiben in Gefäße und auf Gläser. Sam. Lürman.

(Fremde Bier.) In großen Redoutensaal auf der Bischofsgasse bey dem Königl. privilegierten Cofſtier Nickel, ist feisch Englisch Del, die Champagner Bouteille a 4 Ggr. und Friedemonter Kauter di Berliner Bouteille a 2 Ggr. in und außer dem Hause zu bekommen.

(Verwalter so Dienste sucht.) Ein erfahrener Landwirth wünscht als Verwalter bey einer Herrschaft unterzukommen er ist mit guten Zeugnissen versehen. Nähere Nachricht geben die Herren Wellner und Jänlich, wohnhaft auf der Kupferschmiedegasse dem Für auf der Orgel gerade über.

(Gärtner so Dienste sucht.) Ein Gärtner, der alle Garten-Anlagen, besonders die englische Art, wie auch die Dra- gerie und Treiberey versteht, offerirer seine Dienste. Nähere Nachricht davon geben der Königl. Cammer Calculator Herr Grinich, auf der Kupferschmiedegasse beym Bäcker Nechme wohnhaft.

(Pränumeration's Nachricht.) Der Herr Präsident von Benefeldorf, dessen *Oeconomia Forensis*, Berliner Vorträge zur Landwirthschaft, und andern Schriften den Verkauf des Publici erhalten, wird in unsern Verlag ein Werk herausgeben, welches den practischen Landwirth ungemein wichtig, und auch für andere Leser sehr interessant seyn wird. Der Titel des Werks ist: Kleine ökonomische Reisen. Der Herr Verfasser legt hier dem Publico alle auf seinen vielfältigen Reisen gemachte Bemerkungen, welche die Landwirthschaft betreffen, die zum Aufnehmen derselben, und zur Tilgung der noch immer darinn herrschenden Vorurtheile abzuwecken, in einer Reihe von Briefen vor; zugleich ist auf das Rücksicht genommen worden, was zu einer nähern und genauern Kenntniß der Landesverfassungen, besonders derjenigen, die in die so nothwendige Landespolizei, einen Einfluß haben, und wodurch eine glückliche Betreibung eines Gewerbes befördert wird, schlechterdings nöthig ist. Auch hat erlittens der Herr Präsident, da der größte Theil der Landgüter sich in den Händen des Adels befindet, verschiedene Familienumstände der Güterbesitzer, deren Eigenthum er bey seinen Reisen berührt hat, in seine Briefe verwebt, da der Adel eines jeden Landes, eine eigene und besondere Gesellschaft ausmacht, deren Mitglieder die Verbindung worinn sie mit einander stehen, nicht gleichgültig seyn kann, dergleichen Nachrichten, auch allemal vor die einzelnen Familien selber auf künftige Zeiten nützlich seyn werden. Dieser dreyfache Gegenstand, wobey jedoch die Merkwürdigkeiten in der Landwirthschaft selber die Hauptsache sind, werden den Inhalt eines Werks ausmachen, das sich durch die Wichtigkeit der Materie, so wie durch die Art der Behandlung von selbst empfehlen wird. Diese kleine ökonomische Reisen werden wir auf gutes Papier und schönen Druck in zwey gr. 8. Bänden, jeder zu ein und ein halb Alphabet stark liefern. Der erste erscheint zur Ostermesse 1785, und der zweite zu Michaelis desselben Jahres. Um dieses so nützliche Werk in desto mehrere Hände zu bringen, sind wir entschlossen solches um einen sehr billigen Preis auf Voransch zu drucken. Wer auf den ersten Band bis Ende März 1785. 1 Rthl. in Golde an uns, oder an die Buchhandlung mit welcher er in Ver-

Bindung steht, bezahlt und Franco einsendet, erhält zu Ostern diesen Band ohne weitem Nachschuß, und zahlt zugleich auf den 2ten Theil, bei dem Empfang des ersten, adermal 1 Rthl., nach Ablauf der Pränumeration wird das Werk nicht anders als um 3 Rthl. verkauft. Wer auf 12 Exemplare pränumerirt, erhält das 13te frei. Die Exemplarien werden in Züllichau und Leipzig Franco abgeliefert. Züllichau den 25 Oct. 1784.

Waisenhaus und Frommannsche Buchhandlung.

(Goldne Uhr so verlohren.) Breslau den 26. November. Es ist unterm heutigen Tage Abends vom Comödienhause bis auf die Schubrücke zum Stist ad St. Matthlam eine goldne 2 gehlufte Jagduhr mit einem Carmeltt couleurnen Bande woran ein goldner Uhrschlüssel gewesen, verlohren gegangen, und auf folgende Art bezeichnet, auf der untern Seite des Gehäuses mit einem emaille Portralt versehen, und der Rand auf dem zweyten Gehäuse blau emailirt, bey'm Uhrbande hat solche einen Drücker zum ausdrücken; wer selbige gefunden wird gebeten sie in der hiesigen Zeitungsexpedit. ion gegen eine Belohnung von 3 Ducaten abzugeben.

In dem auf dem Raschmarkt gelegenen zum halben Mond genannten Hause sind Handlungs-Gelegenheiten und Wohnungen gegen billige Zinse zu vermietthen. Breslau den 16. Nov. 1784.

(Edictal-Cirario der Anna Margaretha Griegerin.) Wir Präses und Rärthe des Consistorii derer Evangelischen Kirchen U. A. C. in Groß-Pohlen fügen euch der Anna Margaretha Griegerin geb. Siebertin, hiermit zu wissen, was maßen Uns dem Consistorio euer Ehemann Johann Friedrich Grieger, dormaliger Fuhrmann in Elssa, demüthig klagend an- und vorgebracht, wie daß ihr euch bereits seit 2 Jahren dergestalt bödlich und treulos von ihm entfernt, daß er von eurem Aufenthalte, alles fleißigen Nachforschens ohnerachtet, nichts in Erfahrung bringen können, und dieses mittelst körperlichen Elde bestärket und dargethan, derselbe dahero gebethen, womit er in eurem Aussenbleibungsfaße der Ehe halber dergestalt von euch entbunden werden möge, daß ihm frey stehe sich anderweit hinwiederum christlich zu verzehligen. Diefemnach citiren und laden Wir das Consistorium euch die Anna Margaretha Griegerin geb. Siebertin hiermit dergestalt und also, daß ihr den 7ten Monatstag Decembris dieses Jahres, als den ersten, oder auf den 4ten Monatstag Januarii, als den zweyten, oder auf den 3ten Monatstag Februarii des nächstkommenden 1785ten Jahres, als den letzten und peremtorischen Termin, vor uns dem Consistorio alhier zu rechter Tageszeit persönlich erscheinet, und nachdem euch die abselten eures Ehemelbes wieder euch angebrachte Klage nochmals vorgehalten worden, Rede und Antwort darauf gebet, so denn aber ferneren Rechtens gewärtiget, mit der ausdrücklichen Verwarnung, daß in Entstehung dessen und eures ungehorsamlichen Aussenbleibens wieder euch in *contumaciam* verfahren werden wird. Gegeben in dem Consistorio Prov. Eccl. I. A. C. Maj. Pol. zu Fraustadt den 6 Nov. 1784.

(L.S.) v. Bojanowéki. v. Unruh. Berlach. Radynski.

Hedelhofer, Secret. Consist. jurat.

(Edictal-Cirario des Unterofficiers Haselbach.) Der Unterofficier des kon. Bayerschen Husarenregiments, Rahmens Niclas Haselbach, der in Gleiche auf Werbung gestanden, ein paar Jahr hindurch keine Nachricht von sich gegeben, und sogar desertirt seyn soll, wird von seiner zu Beuthen in Oberschlesien wohnhaften Ehefrau hiermit aufgefordert, ihr von seinem Leben und Aufenthalt eine baldige und sichere Anzeige zukommen zu lassen, weil derselben daran sehr viel gelegen. Beuthen den 24. November.

Diese Zeitungen werden wöchentlich dreyimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung am Ringe ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.